

Buchbesprechungen

KLOSTERMANN, J.: *Das Quartär der Niederrheinischen Bucht; Ablagerungen der letzten Eiszeit am Niederrhein*. 200 S., 30 Abb., 8 Tab., 2 Taf., Krefeld (Geologisches Landesamt Nordrhein-Westfalen), 1992.

Mittel- und Niederrhein sind für die Quartärforschung immer bedeutsame Areale gewesen. Kh. Kaiser hat deren Ergebnisse 1961 zusammengefaßt und damit u. a. die Grundlage hergestellt für die zahlreichen Arbeiten, die ab 1965 vom damaligen Lehrstuhl für Eiszeitenforschung an der Universität zu Köln entlang dem Rheinlauf durchgeführt wurden. Dafür war die Zeit sehr günstig: einerseits konnten neben den konventionellen Arbeitsmethoden neue Untersuchungen eingesetzt werden, so die Paläomagnetik, und andererseits die großen Braunkohlentagebaue am Niederrhein genutzt und die Verbindungen zu den Niederlanden hergestellt werden. Während es damals darum ging, Einzelfragen zu klären, was man nie vergessen sollte, hat nun J. Klostermann einen verdienstvollen Gesamtüberblick vorgestellt, der im Prinzip sowohl Laien wie Fachleuten eine informative Darstellung bietet.

Beginnend mit dem ausgehenden Tertiär beschreibt Klostermann eingehend die Schichtenfolge bis hin zum Jungholozän unter Einbezug der Petrographie, der Fauna und Flora sowie der Tektogenese, wobei zahlreiche instruktive Abbildungen und Tabellen den Überblick erleichtern. Man kann damit freilich nicht die Auffassung vertreten, es sei alles geklärt – schließlich geht die Forschung weiter. So ist z. B. noch immer die Frage offen nach der Stellung des Holstein-Interglazials; denn in der Ausräumungszone des Saale-Inlandeises treten am Niederrhein im Liegenden der Niederterrasse zwei voneinander unabhängige Tonhorizonte auf, die nach den vorliegenden relativ spärlichen Befunden interglazialer Natur sein sollten. Die Entscheidung hinsichtlich der Gliederung des Mittelpleistozäns wird damit hier wie andersorts nicht erleichtert.

K. Brunnacker, Dietersheim

IAN TATTERSALL, ERIC DELSON & JOHN VAN COUVERING (Ed.): *Encyclopedia of Human Evolution and Prehistory*. XXXVI + 603 S. zahlreiche Abb., Tab., Karten, Profile & Diagramme. New York & London: Garland Publishing 1988. (Garland Reference Library of the Humanities, Vol. 768.)

Unter dem anspruchsvollen Titel „Encyclopedia of Human Evolution and Prehistory“ haben die Herausgeber Ian Tattersall, Eric Delson und John Van Couvering, allesamt am renommierten American Museum of Natural History in New York tätig, einen stattlichen Band vorgelegt, an dessen Entstehen mehr als drei Dutzend amerikanische und britische Wissenschaftler mitgewirkt haben. Gemäß der Bedeutung des Wortes Enzyklopädie wurde auf gut 600 Seiten versucht, das breitgestreute Wissen über Herkunft und Aufstieg des vorzeitlichen Menschen, über seine leibliche Entwicklung und geistige Entfaltung, übersichtlich und umfassend in alphabetischer Anordnung zu erschließen. Dem enzyklopädischen Hauptteil des Werkes vorangestellt sind eine knappe Einführung in die menschliche Evolution und Prähistorie, ein Überblick über die Gruppen der Primaten oder Herrentiere bis hinab zu den einzelnen Gattungen dieser den Menschen einschließenden Ordnung der Säugetiere sowie eine die Geschehensabfolge während der Erdneuzeit aufzeigende Zeittafel mit Angabe der verwendeten stratigraphischen Begriffe.

Die Enzyklopädie, das Kernstück des großformatigen Bandes, beinhaltet über 1 200 Stichwörter, unter denen ungefähr die Hälfte als Verweise dienen, ansonsten als Kennwörter mehr oder minder umfanglichen Artikeln voranstehen. Den mit Kürzeln der Verfassernamen gezeichneten Ausführungen von sachbedingt unterschiedlicher Länge sind nach Zahl wie Größe reich bemessene Illustrationen beigelegt und bisweilen recht umfanglich werdende Querverweise sowie Angaben zu weiterführendem Schrifttum nachgestellt. Eine erste Übersicht des aufgegliederten Inhalts vermittelt eine zwölfseitige Auflistung der Stichwörter in systematischer Anordnung, der man mühelos zu entnehmen vermag, was an Generalthemen, wie beispielsweise über Ontogenie und Phylogenie, über Stratigraphie und Biochronologie, über Gerätefertigung, Feuernutzung, Sprechvermögen oder Kunstschaffen des Vorzeitmenschen, enthalten ist, von welchen Lokalitäten Fossilien und Artefakte verzeichnet werden oder über wen biographische Angaben aufgenommen sind.